

# NEUE ZUGER ZEITUNG



**MATRATZEN**

TREND

6330 CHAM · Zugerstr. 49 · Tel. 041 781 05 00

**Verzweifelt** Whistleblower  
Edward Snowden hat sich wieder gezeigt  
– und Asyl in Russland beantragt. **6**

**Viel Einsatz** Philipp  
Augst trainiert in Cham einen behinderten  
Tennis-Weltmeister. **23**

## Junge Profis für unsere Region



Der beste Lehrabschluss: Automatiker Philipp Weber, hier an seinem Arbeitsort bei der Trumpf Maschinen AG in Baar, schloss mit der Note 6 ab.



Die besten Landschaftsgärtner: Die Nidwaldner Thomas Barmettler (links) und Pascal Flüeler holten an den Berufs-WM in Leipzig Gold.

**BERUFSNACHWUCHS** flw. Das gab es im Kanton Zug noch nie: Philipp Weber aus Aeugst am Albis hat seine Berufslehre als Automatiker mit einer glatten Sechs abgeschlossen. In der ganzen Zentralschweiz erreichte sonst kein

Lehrabgänger diese Topnote. Mit Weber schlossen in den vergangenen Wochen über 7000 junge Berufsleute ihre Grundausbildung ab. Die Namen der erfolgreichen Absolventen und die besten Abschlüsse aus den sechs Zentral-

schweizer Kantonen finden Sie in unserer Sonderbeilage.

Die schon etwas arrivierteren Schweizer Fachkräfte setzten sich derweil in Leipzig in Szene: An den Berufsweltmeisterschaften holte sich die Schweizer

Delegation 17 Medaillen. Dies brachte der Schweiz den 2. Gesamtrang ein. Massgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatten die Zentralschweizer Teilnehmer: Alle sechs durften am Ende aufs Podest steigen.

Beilage/31

## EVZ holt NHL-Goalie und einen Verteidiger

**EISHOCKEY** Der EV Zug setzt auf ein US-Dreigestirn. Nach Rob Schremp verpflichtet Zug Brian Boucher (Goalie) und Andrew Hutchinson (Verteidiger).

red. Der EV Zug hat seine Ausländerpositionen besetzt: Neben Josh Holden und Rob Schremp spielen in der kommenden Saison auch Brian Boucher (Goalie, 36) und Andrew Hutchinson (Verteidiger, 33 Jahre). Boucher gehörte in der vergangenen Saison zur National-Hockey-Organisation der Philadelphia Flyers. Er absolvierte insgesamt 328

Spiele in dieser Liga. In den vergangenen Jahren agierte er vor allem für Farmteams. Nie richtig Fuss in der härtesten Liga der Welt fassen konnte der zweite EVZ-Zuzug Andrew Hutchinson. Der Verteidiger spielte im vergangenen Jahr in Barys Astana (Kasachstan). Das Team spielt in der russischen Liga KHL. In der NHL absolvierte er nur gerade 140 Partien. Die letzte bei den Pittsburgh Penguins im Jahre 2011. Beide Amerikaner haben in Zug einen Einjahresvertrag unterzeichnet.

Langsam konkretisiert sich auch die Zukunft des Ex-EVZ-Flügels Damien Brunner. Er könnte bei den New Jersey Devils landen. Brunner selber sagt dazu aber derzeit nichts. **36**

## Hochbegabter Bub darf an die Uni

**MEIERSKAPPEL** Das neunjährige Mathe-Genie Maximilian kann nun Vorlesungen in Zürich besuchen. Einfach wird es nicht für ihn.



Maximilian Janisch.  
Bild Remo Nägeli

red. Der neunjährige Maximilian aus Meierskappel ist hochbegabt und hat bereits die Mathe-Matura in der Tasche. Als Ergänzung zum Gymnasium wollte der Bub an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) studieren, doch die lehnte ihn ab. Nun bietet die Universität Zürich eine Lösung an. Der Fall Maximilian hat eine Diskussion um die

Förderung von Hochbegabten ausgelöst. Maximilians Vater spart nicht mit Kritik: «Lehrer können die fachlichen Bedürfnisse Höchstbegabter gar nicht abdecken», sagt er. **Kommentar 5. Spalte 3**

### KOMMENTAR

## Neue Wege wagen

**D**as neunjährige Mathe-Genie Maximilian Janisch aus Meierskappel wird wohl ab kommendem Herbst Vorlesungen an der Universität Zürich besuchen. Zuvor hatte die ETH den Knaben als Studenten abgelehnt. Es stellt sich die Frage, ob diese Institutionen geeignet sind, einen Neunjährigen adäquat zu fördern.

Man kann es sich einfach machen und sagen, die Eltern seien zu ehrgeizig – ein Neunjähriger gehöre nicht an eine Uni. Der Unterricht wird ja bereits mit Zusatzaufgaben angereichert, und man lässt Begabte Klassen überspringen. Man kann es sich wie der Leiter des Amtes für gemeindliche Schulen im Kanton Zug noch einfacher machen und sagen: «Die Gemeinden müssen ihre Hausaufgaben machen – auch wenn das Einzelunterricht bedeutet.»

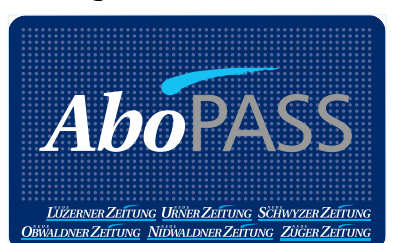
Sehr realitätsnah ist das aber nicht. Die Finanzen sind knapp, die Klassen gross. Die Aufmerksamkeit gilt in den durchmischten Klassen hauptsächlich schwachen Schülern. Selbst Charles Vincent, Leiter der Dienststelle für Volksschulbildung im Kanton Luzern, räumt ein: «Bei solchen Schülern kommen Schulen an ihre Grenzen.»

Bereits bestehende Fördermassnahmen funktionieren vereinzelt zwar gut. Doch reichen sie aus, damit Hochbegabte ihr Potenzial tatsächlich ausschöpfen können? Auch jene, deren Eltern weder Zeit noch Geld haben, sie ausserhalb des Unterrichts zusätzlich zu fördern? Die Institutionen dürften ruhig offener neue Wege gehen, Hochschulen Neunjährige nicht scheuen. Denn auch Hochbegabte haben ein Anrecht auf Förderung – und zwar auch, ohne einen medialen Kampf ausfechten zu müssen.

ALEKSANDRA MLADENOVIĆ  
aleksandra.mladenovic@luzernerzeitung.ch

### ANZEIGE

Angebotsübersicht auf



www.abopassshop.ch  
Abonnieren lohnt sich!



### INHALT

Agenda	22	Ratgeber	34	Todesanzeigen	10
Forum	8/11	Rätsel	8	TV/Radio	30
Hintergrund	12	Sport	35	Wetter	34